

# DER ROTE AUFBAU



Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Mitgliederinformation des  
Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.  
- 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)  
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie  
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann – Gedenkstätte“ Ziegenhals

---

**Nr. 105 – 06/15**  
**Abgabepreis: 0.00 Euro**

**November 2015**  
**Spenden willkommen!**

---

**Ernst Thälmanns politisches Vermächtnis war Maßstab der RFB – Jahresmitgliederversammlung 2015:**

„Der Kampf gegen die imperialistische Weltkriegsgefahr und den erstarkenden Faschismus. Der Beitrag des RFB zur Stärkung der revolutionären Arbeiterbewegung. Die politisch-ideologische und organisatorische Festigung unseres RFB.“, so lautete die Vorgabe des RFB-Vorstandes für die Gesamtmitgliederversammlung der deutschen und der tschechischen Sektion.

Zur Eröffnung der Versammlung in Teplice erklangen in guter Tradition die Hymnen der Tschechoslowakischen und der Deutschen Demokratischen Republik. Der Vorsitzende Gerd Hommel begrüßte die deutschen und tschechischen Mitglieder und Gäste, unter ihnen den Stadtrat der Stadt Teplice Jaromir Kohlíček, der schon 17 Jahre das Mandat für die Kommunistische Partei Böhmen und Mähren ausübt.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung und Bestätigung der Tagesordnung ehrten die Anwesenden den verstorbenen ehemali-

gen Chef der tschechoslowakischen Grenzschützer, Generalleutnant Ing. František Šadek.

Aus der Rede des Vorsitzenden:

„Wenn wir das hinter uns liegende Jahr überschauen, ist klar, dass wir uns an den politischen Schwerpunkten orientiert haben, auf die wir uns in der letzten Jahresmitgliederversammlung festgelegt haben.

Festzustellen ist, dass allerdings die **Kriegsgefahr** durch die imperialistischen Staaten unter Ägide der USA und durch die NATO-Osterweiterung im Besonderen weiter gewachsen ist, dass die imperialistische Aufrüstung und der Kampf um die Neuaufteilung der Rohstoffquellen und Absatzmärkte, die Destabilisierung zahlreicher Staaten und die Verelendung der Volksmassen, Flucht und Vertreibung in bisher nicht bekannten Ausmaßen zur Folge haben.

Das **Gespenst 'Flüchtlingskrise'** wird von den Westpolitikern und Medien benutzt, die Ausbeutung zu verschärfen und neue Profitquellen zu erschließen. Reden wir nicht von 'Flüchtlingskrise'. Es ist die Krise des kapitalistischen Systems im Stadium des Untergangs! Dieser imperialistisch

organisierte Kapitalismus kann die Existenzfragen der Menschheit nicht lösen. So 'rettet' er sich in immer neue Kriegsabenteuer und Verbrechen und bedient sich faschistischer Kräfte, Bewegungen und faschistischer Methoden, um mit den aufbegehrenden Menschen abzurechnen und den Untergang, die soziale Revolution, hinauszuschieben. Wir verweigern uns dem Feindbild 'Flüchtling'. Wir fordern den Rückzug der Bundeswehr aus allen Ländern weltweit. Wir fordern Schluss mit dem Rüstungsexport. Wir fordern Abrüstung und Enteignung der Rüstungsindustrie / Konversion der Industrie für die Bedürfnisse der Menschen.“

„Liebe Genossinnen und Genossen, unter revolutionären Linken hat sich die Erkenntnis verbreitert, dass revolutionäre gesellschaftliche Lösungen und Umgestaltungen in der BRD einer organisierten Kraft in Gestalt einer **revolutionären Kommunistischen Partei leninschen Typs mit Verankerung in der Arbeiterklasse und fortschrittlichen Schichten des Volkes** bedürfen. Wir als Mitglieder des RFB haben uns als Thälmannfreunde der Tat gemäß unserer Statuten aktiv in den Gestaltungsprozess als Helfer der Partei eingebracht. Ich muss nochmals auf ein Kernproblem zu sprechen kommen: Träger des Prozesses der Wiederherstellung müssen Mehrheiten der DKP und der KPD sein. Beide Parteien sind in der Folge der Entwicklung gesellschaftlicher Verhältnisse in Deutschland nach dem Verbot der Kommunistischen Partei Deutschlands (1956) in der BRD und in der Folge der Niederlage des Sozialismus in der DDR, in der Zeit der Konterrevolution, folgerichtig entstanden. So ist das. Dass in 25 Jahren die unterschiedlichen Klassenkampfverfahren noch so unzureichend gemeinsam verarbeitet sind, ist fast eine Tragödie. Der Zeitverlust bedeutet schließlich, dass wir beim Organisieren der Volksmassen zum Widerstand gegen den in Vorbereitung befindlichen Weltkrieg der imperialistischen Großmächte zu geringes Gehör finden. Stattdessen können z. Bsp. Teile der DKP im Konzert mit den Opportunisten in der Linken die Bewegung unter der Fahne der Kommunistischen Partei desorientieren und spalten. Im Koordinierungskreis Kommunisten habe ich mit Genossen der KPD, KI Gera 2010, Arbeit-Zukunft aktives Handeln für die Beschleunigung des Einigungsprozesses angemahnt. Wir orientieren jetzt darauf, den revolutionären Kräften in der DKP jede mögliche

politisch-ideologische Unterstützung zu gewähren, damit sie von der Basis auf dem Parteitag Mehrheiten für ein revolutionäres Programm der Partei bekommen. Zweitens sind Maßnahmen eingeleitet, den Ostermärschen in der BRD 2016 vorgelagert einen Antikriegskongress der Friedensbewegung zu organisieren, der von DKP und KPD einberufen und getragen wird. Es geht um die Orientierung der Friedensbewegung auf solche gesellschaftlichen Veränderungen, die den imperialistischen dritten Weltkrieg verhindern oder in einen Krieg gegen die Macht des Kapitals verwandeln. Das kann nur eine Chance haben, wenn die Wiederherstellung der Kommunistischen Partei als einheitliche politische revolutionäre Kraft gelingt und als Initialzündung für die bisher nicht in der KP organisierten revolutionären Kommunisten wirkt, den organisierten Kampf mit revolutionärer Disziplin zu unterstützen. Das bedeutet: **Dieser Parteibildungs- / Gestaltungsprozess kann nicht dem Selbstlauf überlassen werden.** Das ist wohl auch unsere Mitverantwortung als politische Erben des Thälmannschen Vermächtnisses.

Die imperialistischen Kriege heute, die Weltkriegsgefahr im Kampf der Großmächte um die Weltherrschaft und neue Profitquellen sind Ausdruck der globalen Krise, der Krise des Systems im Untergang. Trotz alledem: die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus ist 1917 eingeleitet! Das soll auch in Vorbereitung des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution in Russland trotz Niederlagen das Bestimmende in der Analyse der gesellschaftlichen Realitäten und der Zukunft sein. Dieses Bewusstsein ist in der Arbeiterklasse zu verankern und unter den Volksmassen herzustellen. Diese Überlegungen lagen auch in der Beratung der Vertreter der Internationalen Aktionseinheit 'Klassenkampf statt Weltkrieg' am 12./13. September 2015 in München zugrunde. ...“

16 Genossinnen und Genossen nahmen mit 19 Wortmeldungen zu dem Bericht und den Beschlussvorlagen Stellung.

Folgende **Beschlüsse** wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig gefasst:

\*Bestätigung des Berichtes des Vorstandes

\*Bestätigung der Revisoren für die Kassenprüfung 2015

\*Bestätigung der Höhe der monatlichen Mitgliedsbeiträge von 0,50 € bzw. 6.00 Euro Jahresbeitrag

\*Ratifizierung der Erklärung der Vertreter der Internationalen Antikriegsaktion „Klassenkampf statt Weltkrieg“ vom 13.09.2015 in München (siehe Text)

\*Solidaritätserklärung für das DDR-Kabinett in Bochum. (siehe Text)



Die Versammlung der Mitglieder und Gäste in Teplice

Aus der Erklärung der Vertreter der Internationalen Aktionseinheit „Klassenkampf statt Weltkrieg“ vom 13. September 2015 in München:

*„Die Teilnehmer der Zusammenkunft vom 12./13. September 2015 in München sehen es ... als zwingend notwendig an, die Tatsache, daß sich 2017 zum 100. Mal die Oktoberrevolution jährt, zu nutzen, um die Einheit gegen den Krieg über Ländergrenzen hinweg zu schmieden durch eine Fortsetzung „Klassenkampf statt Weltkrieg“ im Jahre 2017 nach Leningrad.*

*Die Internationale Aktionseinheit „Klassenkampf statt Weltkrieg“ fordert alle Kriegsgegner auf, die der Großmacht Revolution gegenüber aufgeschlossen sind, sich dieser Internationalen Aktionseinheit anzuschließen – durch eigene Mitwirkung oder durch anderweitige Unterstützung; um der weiteren Kriegstreiberei der Reaktion, der kapitalistischen Großmächte und ihrer konterrevolutionären Kumpane in den ehemaligen sozialistischen Ländern Europas keine weiteren Chancen zu geben und das Ausscheiden aus dem Krieg vorzubereiten“*

## Beschluss

*Die Teilnehmer der Jahresmitgliederversammlung des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB) haben den Bericht der RFB-Vertreter auf der Münchner Konferenz vom 12./13. September 2015 und die verabschiedete Erklärung der Konferenzvertreter zur Kenntnis genommen, diskutiert und ratifiziert.*

*Die anwesenden Mitglieder der Versammlung am 10. Oktober 2015 in Teplice bekräftigen, dass der Sieg über den drohenden neuen imperialistischen Weltkrieg nur durch aktives Handeln und die Mobilisierung der Arbeiterklasse und der Volksmassen möglich und durch die grundlegende Veränderung der Machtverhältnisse dauerhaft gemacht werden kann. So halten wir es mit Ernst Thälmann:*

*„Wir müssen den Massen vor allem auseinandersetzen, dass der Kampf für den Frieden ohne revolutionäre Massenaktionen unmöglich ist“(1927)*

*In diesem Sinne wenden wir uns an alle unsere Mitglieder und Thälmannfreunde außerhalb des Bundes, die Internationale Aktion „Klassenkampf statt Weltkrieg“ zu erweitern, zu stärken und Maßnahmen im Sinne der Erklärung von München mit Blick auf das Jahr 2017 zu ergreifen. Der RFB-Vorstand wird beauftragt, diese Aktivitäten im RFB zu leiten.*

Teplice am 10.10.2015

## **Solidaritätserklärung des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. mit dem DDR-Kabinett Bochum e. V.**

Am 17. Oktober 2015 veranstaltet das DDR-Kabinett Bochum e. V. eine Feierstunde aus Anlass des 66. Jahrestages der Gründung der DDR.

*Diese jährliche Veranstaltung wird 2015 an einem anderen Ort als der bisherigen Realschule stattfinden. Schon 2014 beschloss der Schulausschuss im Bochumer Stadtrat auf Betreiben des ehem. Amtsrichters Feldmann, zeitweise mit Mandat der PDL im Rat (WAZ Bochum, 27.09.15), eine*

*Verschärfung der Vergaberichtlinie für Schulräume. Damit kann nun die Stadt Bochum missliebigen Personen, Gruppen und Vereinen die Nutzung von Schulräumen verweigern. Das DDR-Kabinett Bochum entschied sich daher für die Räume einer Tanzschule und hatte Erfolg.*

*Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Bochum, hatte sich schon im vergangenen Jahr hetzerisch gegen das DDR-Kabinett und seine Veranstaltung zum 65. Jahrestag der DDR geäußert.*

*Die Antikommunisten in der Monopolpresse bleiben sich auch in diesem Jahr treu! Mit Verleumdung, Verächtlichmachung, auch antikommunistischer Hetze, sollen den Bochumer Genossen die Möglichkeiten des Auftretens genommen werden. Der Jahrestag der Gründung der DDR, des ersten deutschen Staates der Arbeiter und Bauern, der kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung der werktätigen Massen konsequent beendete und zeitlebens in seinem Handeln dem Frieden verpflichtet war – er sitzt wie ein Stachel in den Augen derer, die damals ihre Pfründe verloren!*

*Und diese Leute wissen: Menschen in der BRD und auf der Welt kennen diesen sozialistischen Staat und seine Errungenschaften noch. Daher das „Geschrei“ im ganzen Land, und auch in Bochum, um den aufrichtigen Genossen des DDR-Kabinetts Bochum das Leben schwer zu machen, weil sie diese historischen Errungenschaften der DDR würdigen wollen. Für sie gilt bürgerliche Meinungs-freiheit und Demokratie nicht!*

*Für westdeutsche Kommunistenhasser gilt sie weiter, die Aufforderung des Ex-Justizministers Kinkel auf dem Deutschen Richtertag 1991: „Die DDR ist zu delegitimieren!“*

*Wir, die Mitglieder des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V., erklären hiermit unsere feste solidarische Haltung zu den Genossen des „DDR-Kabinetts Bochum e. V.! Wer sich wie sie, so energisch, aktiv und tatkräftig für die Verbreitung der historischen Wahrheit über die DDR engagiert, dem gilt unsere Hochachtung und Unterstützung!*

*Wir wünschen euch recht viel Erfolg und viele, viele Freunde und Gäste als Teilnehmer der*

*Veranstaltung zu Ehren der DDR am 17. Oktober 2015!*

*Die Teilnehmer der Jahresmitgliederversammlung 2015 des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB); tschechische und deutsche Sektion.*

*Teplice (CZ), den 10. Oktober 2015*

---

Erwähnenswert

In der Jahresmitgliederversammlung bedankte sich unser Mitglied Wolfgang Nicolas bei seiner Familie und Mitgliedern des RFB, die es ihm durch tätige Hilfe ermöglichten, vor Vollendung seines 84. Lebensjahres trotz seiner Behinderungen mit Rollator aus Stralsund anzureisen, um an der Jahresmitgliederversammlung teilzunehmen.

---

Unvergessen

Generalleutnant Ing. František Šádek, ehemaliger Chef der Grenzschrützer der ČSSR



verstarb 94 jähig am 4. Oktober 2015

---

**Vom 3. Oktober 2015 – 66. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik:**

Aus dem Aufruf des Vereins „Unentdeckte Land“, Berlin:

*„Die Annexion der DDR verschaffte dem deutschen Imperialismus die Basis, sein Weltmachtstreben auf dem Rücken aller auszuagieren. Nach innen mit der Abschaffung des Asylrechts 1993, mit staatlicher*

*Duldung faschistischer Mordbrennereien, mit Demontage der Löhne und Renten in Ost und West und Entrechtung der Arbeitslosen, mit naziverharmlosenden Schlussstrichen und Entschädigungsabwehr für die deutschen Verbrechen in den Weltkriegen. Nach außen mit Bomben auf Belgrad 1999, die nur der Startschuss für weitere weltweite Einsätze der deutschen Angriffsarmee Bundeswehr waren, mit staatlicher Förderung 5. Kolonnen, mit völkischem und antisemitischem Ideologieexport, mit politischer Übereinstimmung und ökonomischer Überschwemmung der EU-Länder.“*

Mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion präsentierte **Unentdecktes Land e. V.** am 3. Oktober auf dem Potsdamer Platz (auf dem Pariser Platz war sie verboten!):

**DIESE GRENZE WURDE AUFGEHOBEN, DAMIT WIR GEMEINSAM WIEDER IN DEN KRIEG ZIEHEN!**



Foto von der gleichnamigen Aktion 2014 auf dem Berliner Alexanderplatz

Von der **Alternativen Einheitsfeier des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden** am 3. Oktober 2015 im UCI Kinowelt:

**„25 Jahre danach – das Erbe der DDR lebt fort“**

+ gelungen + beeindruckend + inhaltlich und gestalterisch die bisher beste Präsentation +



Ausführlicher Bericht: [www.okv-ev.de](http://www.okv-ev.de)

Von den Teilnehmern der Protestveranstaltung wurde folgende **Willenserklärung** angenommen:

ok

*Vor einem Vierteljahrhundert wurde die DDR durch die BRD vereinnahmt. Trotz ständiger Verunglimpfung ist es nicht gelungen, das Erbe der DDR aus dem Leben der BRD zu tilgen. Wir werden auch weiterhin alles in unseren Kräften Stehende tun, um das Erbe und Vermächtnis der DDR zu bewahren. Die Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus in der DDR sind und bleiben angesichts der ungeheuren Verschärfung der Kriegsgefahr und sozialen Spaltung in Europa wertvoll für den weiteren Kampf für Frieden und Gerechtigkeit.*

*Aktive Friedenspolitik ist das alles überstrahlende Moment der vier Jahrzehnte der Existenz der DDR. Die historische Wahrheit lautet: Die Erhaltung und Festigung des Friedens war im Verbund mit den sozialistischen Ländern Staatsdoktrin. Die Grundlage dafür war eine von Ausbeutung freie Gesellschaft.*

*Die Grenzöffnung vor 25 Jahren und die Zerschlagung des ersten deutschen Friedensstaates erwiesen sich allzu bald als die größte Gefahr für den Frieden in Europa und darüber hinaus. Die gleichzeitig mit der verstärkten Aggression nach außen und verschärfter Ausbeutung im Innern verbundene militaristische Politik nahm ihren ungebremsten Verlauf. Heute ist Deutschland wieder an Kriegen beteiligt und der drittgrößte Waffenexporteur der Welt. Damit trägt es direkte Mitschuld am Tod unzähliger unschuldiger Menschen. Die Länder des Südens werden zur weiteren Bereicherung der multinationalen Konzerne und besonders des deutschen Kapitals ausgebeutet und demokratischer Rechte beraubt.*

*Im Ergebnis dieser Politik, die die Lebensgrundlagen von Millionen Menschen in der Welt zerstört, verlassen Hunderttausende ihre Heimat und suchen Zuflucht in den „reichen“ Ländern Europas. Wir stehen solidarisch an ihrer Seite. Wir verurteilen jedwede nationalistische Verunglimpfung.*

Auch 25 Jahre nach dem Anschluss der DDR an die BRD sind die Lebensverhältnisse zwischen Ost und West nicht angeglichen, sondern verschlechtern sich zusehends zuungunsten der Menschen im Osten.

**Wir fordern:**

- ✂ Beendigung der aggressiven Maßnahmen zur Osterweiterung der NATO und der Auslandseinsätze der Bundeswehr;
- ✂ Schluss mit der Interessenvertretung der USA in Europa und der internationalen Waffenlobby, Verbot des Rüstungsexports und konsequente Abrüstung;
- ✂ Stoppt Ramstein, Auflösung des USA-Militärstützpunktes des zentralen Drehkreuzes völkerrechtswidriger Angriffe auf den Frieden, Beseitigung aller Atomwaffen auf deutschem Boden;
- ✂ Initiativen für eine friedliche Lösung des Nahost-Konflikts und aller militärischen Konflikte in der Welt gemeinsam mit Russland und China;
- ✂ Statt kriegerischer Aktionen Verstärkung der humanitären und Entwicklungshilfe sowie Beendigung der Ausbeutung der armen Länder des Südens;
- ✂ Gerechte Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums in Deutschland und Angleichung der Lebensverhältnisse der ostdeutschen Länder.

Die Durchsetzung dieser Ziele erfordert die nationale und internationale Einheit aller fortschrittlichen und linken Kräfte. Wir fordern linke Parteien und Verbände zu einer konsequenten Anti-Kriegspolitik auf. Wir fordern gemeinsame Aktionen aller demokratischen Kräfte für Frieden und soziale Gerechtigkeit.



Kein Gott. Kein Kaiser. Kein Tribun.  
SELBER TUN!

**XXI. Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz**

Der Vorstand des Freundeskreises Ernst – Thälmann – Gedenkstätte Ziegenhals und der Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes vereinbarten die gemeinsame Unterstützung des RLK 2016 unter dem gemeinsamen Logo:

**RFB**



**ETGZ**

Die Thälmannfreunde der Gedenkstätte Ernst Thälmann Hamburg, der Ernst – Thälmann – Gedenkstätte Ziegenhals und des Revolutionären Freundschaftsbundes werden an den Informationsständen bei der RLK gesprächsbereit sein:

gegen Krise, Faschismus und Krieg – für Frieden und soziale Revolution.

Besucht unseren gemeinsamen Informationsstand!

9. Januar 2016 URANIA-Haus Berlin

Wir RFB-Mitglieder werden Schulter an Schulter mit den Kriegsgegnern und Antifaschisten für die Freiheit von imperialistischen Kriegen, von kapitalistischer Ausbeutung und vom Trauma der Flucht und Vertreibung aus der Heimat demonstrieren:

**Aufruf**

**zur Teilnahme an der Demonstration im Rahmen der Liebknecht-Luxemburg-Ehrung am 10. Januar 2016 um 10.00 Uhr vom U-Bhf. Frankfurter Tor zur Gedenkstätte der Sozialisten in Friedrichsfelde**

„Zu keinem Zeitpunkt nach dem Ende des II. Weltkrieges gab es so viele Krisen, Konflikte und Kriege, gab es so viele Flüchtlinge, wie gegenwärtig. Diese seit 1945 gefährlichste Weltsituation verantwortet primär die unter Führung des USA-Imperialismus agierende NATO. Deren politisches und militärisches Vorgehen ist -

das Schicksal der Zivilisation betreffend - von nahezu völliger Gleichgültigkeit geprägt. Die Vorgänge um und in Griechenland demonstrieren nicht zuletzt den Verfall der bürgerlichen Demokratie, auf die das Großkapital auch immer weniger setzt. Faschistoide Entwicklungen sind kein Zufall. Die weltweit Flüchtenden werden zu Sündenböcken gemacht. Der Mainstream folgt der äußersten Reaktion auf dem Fuße und befördert sie zugleich. Viele Menschen resignieren. Diese Resignation ist ein Hauptverbündeter des Kapitals.

Erinnern wir uns gerade deshalb der Worte Rosa Luxemburgs: »Einigkeit macht stark, aber Einigkeit der festen inneren Überzeugung, nicht äußere mechanische Zusammenkopplung von Elementen, die innerlich auseinanderstreben. Nicht in der Zahl liegt die Kraft, sondern in dem Geiste, in der Klarheit, in der Tatkraft, die uns beseelt.

In diesem Geiste sagen wir Nein zu Kriegen und Militärinterventionen, sowie deren Vorbereitung und Begleitung durch das Trommelfeuer der veröffentlichten Meinung. Wir sagen Nein zu jeglichen Auslandseinsätzen der Bundeswehr, Nein zu den gegen Russland errichteten NATO-Stützpunkten und Manövern. Wir sagen Nein zu Rüstungsexporten und Drohnenmorden.

Die Interessen der Werktätigen werden weltweit mit Füßen getreten. Wir sagen Nein zu stetig wachsendem Sozialabbau und Ja zu gewerkschaftlichem Widerstand. Wir sagen Nein zur weltweiten, der Kapitalherrschaft dienenden Spitzelei durch NSA, BND und andere Geheimdienste. Wir sagen Nein zu alten und neuen Nazis und deren in Krisenzeiten besonders gefährlicher sozialer Demagogie. Wir sagen Nein zu Rassismus, zu Antisemitismus, Antiziganismus und zur Islamfeindlichkeit. Wir sagen Nein zur Festung Europa. Unsere ungeteilte Solidarität gehört den Erniedrigten und Beleidigten weltweit, vor allem den zu uns kommenden Flüchtlingen, die nicht in zwei Klassen aufgeteilt werden dürfen.

Wir sagen Nein zu allen Versuchen, das System der Profitmaximierung zur letzten Antwort der Geschichte zu erklären. Wir sagen Ja zu einer solidarischen, friedlichen und sozial gerechten Welt.

*Wir - Linke unterschiedlicher Strömungen - versammeln uns anlässlich des 96. Jahrestages der Ermordung von Karl und Rosa durch die Reaktion. In ihrem Geiste - nach ihrer Klarheit und Tatkraft strebend - demonstrieren wir friedlich gegen Kriege und Ausbeutung, für Menschlichkeit und Internationalismus."*

Wir erwarten wieder eine Gruppe tschechischer Antifaschisten und Kommunisten, Thälmannfreunde, zur Teilnahme an der großen internationalen Demonstration.

Außerdem sind Vertreter des RFB gemeinsam mit Vertretern des Freundeskreises der Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Ziegenhals an einem Stand auf der Gudrunstraße vor der Gedenkstätte der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde präsent.

Nach der Demonstration treffen sich Thälmannfreunde in der Tradition unseres Bundes an den Ruhestätten von Irma Gabel-Thälmann und Dr. Ernst Wanitschek.

---

Am 16.09.2015 jährte sich der Todestag der ehemaligen Vorsitzenden der tschechischen Sektion des RFB, Irma Martinovská, zum 4. Male.

Anschließend an die Jahresmitgliederversammlung gedachten Mitglieder des RFB am 11. Oktober 2015 Ihrer an der Ruhestätte auf dem Friedhof Teplice. Sie ist als unsere Weggefährtin, Kommunistin und vielen Genossinnen und Genossen als persönliche Freundin unvergessen. Wir sind ihr dankbar.



Eines der letzten Fotos mit Irma: Malá Úpa 27. 08.2011

---



## Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern

Im November 2015:

Dieter A. in Chemnitz zum 71. Geburtstag  
Dietmar R. in Gera zum 68. Geburtstag  
Dr. med. Johanna S. in Frankenberg zum 72. Geb.  
Ing. Karel J. in Prag zum 76. Geburtstag  
Heiko F. in Coswig zum 38. Geburtstag  
Georg K. in Grimma zum 86. Geburtstag  
Christine A. in Dresden zum 63. Geburtstag  
Stěpán F. In Prag zum 40. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

---

## Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB

Renate W., Chemnitz	4.00 €
Günter Sch., Chemnitz	4.00 €
Paul B., Pulsnitz	20.00 €
Dr. Michael G., Jena	10.00 €
Peter P., Chemnitz	15.00 €
Hermann B., Winsen	60.00 €
Günter W., Kahla	14.00 €
Daniel W., Freising	5.00 €
Christine K., Zinnwald	20.00 €

## Für das internationale Traditionstreffen im Riesengebirge

Peter P., Chemnitz	15.00 €
Daniel W., Freising	5.00 €
Hanne L.-W.	100.00 €

---

Nachgelesen

bei der kommunistischen Publizistin Erika Kücklich:

Hilfe zum Nachdenken über das Wesen der nationalistisch-rassistischen Bewegungen der Gegenwart:

*„Politik ist die in der Gegenwart sich vollziehende Geschichte“, notierte Ernst Thälmann im faschistischen Kerker. „Man muß dem Wesen der Geschichte nahekommen versuchen, wenn man das Wesen der Politik verstehen will.“*

*Aus diesen Sätzen spricht Ernst Thälmanns echtes Verhältnis zur Geschichte. Ernst Thälmann war im besten Sinne des Wortes geschichtsbewußt. Er war sich der Tatsache bewußt, dass die objektiven Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung sich im Tun der Menschen umsetzen, dass die Umstände des Tuns historisch gewordene Umstände sind, dass dieses Tun historisch bedingt ist. Ernst Thälmann verstand sein eignes Wirken, das eines Revolutionärs, eines Kommunisten, eines Arbeiterführers, als gesellschaftlichen Auftrag, als bewußtes Tätigsein bei der Erfüllung der historischen Mission der Arbeiterklasse.“*

Quelle: Ernst Thälmann. Geschichte und Politik.  
Dietz Verlag Berlin 1975

---

## Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)  
V.i.S.d.PG: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden / Fon: 0351-2882128  
Email: [rfb.hommel@arcor.de](mailto:rfb.hommel@arcor.de) (Vorsitzender)  
Kontakte:  
[malessa@rfb-online.org](mailto:malessa@rfb-online.org) stellv. Vorsitzender  
[AI-Gen@t-online.de](mailto:AI-Gen@t-online.de) stellv. Vorsitzender  
Redaktionsschluss: 30.10.2015  
Internet: [www.rfb-online.org](http://www.rfb-online.org)

## Konto des RFB:

**IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72**  
**SWIFT-BIC OSDDDE81xxx**  
**Ostsächsische Sparkasse Dresden**

Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.